

## LOCKDOWN IM PARK: AUF DER SUCHE NACH EINEM FREIEN ABEND

61 VERSCHIEBUNGEN UND 49 ABSAGEN: WIE VERANSTALTUNGSLEITER NILS HOCH UND SEINE MITARBEITER SEIT EINEM JAHR NEUE TERMINE FÜR KONZERTE UND EVENTS FINDEN.

Die Eintrittskarte liegt bei Nils Hoch noch auf dem Schreibtisch, das Ticket für Ozzy Osbourne. Ausgestellt auf den 13. Februar 2019. Hoch, stellvertretender Geschäftsführer sowie Leiter der Veranstaltungen und des Vertriebs im Olympiapark, hatte sich sehr auf den

Abend gefreut. Noch einmal dabei sein, wenn der gute alte Ozzy die Halle rockt. Doch dann sagte der Ex-Frontman von Black Sabbath den Auftritt wie seine gesamte Farewell-Tournee auf ärztliches Anraten ab, auch der Nachholtermin am 5. März 2020 fiel aus gesundheitlichen Gründen aus. Eine Woche danach war Lockdown und die Olympiahalle dicht.

Und damit wurde es auch mit dem nächsten Ersatztermin am 26. November nichts. Ozzy und die unendliche Geschichte.

Events im Olympiapark zu verschieben und neue Termine zu finden, das ist seit nunmehr einem Jahr die große Aufgabe von Nils Hoch und seinem Team. Seit dem ersten Corona-Lockdown im vergangenen März fielen im Olympiapark 110 bereits fest gebuchte Veranstaltungen aus, vom Pop-Konzert über die Aktionärsversammlung bis zum B2B-Kongress. 49 Termine

mussten dabei komplett gestrichen, die restlichen 61 auf einen neuen Termin verschoben werden: Bis für den Ersatztermin wegen des verlängerten Lockdowns der nächste Ersatztermin gefunden werden musste. Bisheriger Spitzenreiter in den

Charts: James Blunt. Sein Konzert in der Olympiahalle wurde bislang fünfmal verschoben.

Tag für Tag sind Hoch und seine beiden Vertriebs-Mitarbeiter Johannes Schuster und Michael Pointner im engen Austausch mit den Veranstaltern, auf der Suche nach organisatorischen Lösungen. „Die große Herausforderung besteht in der gemeinsamen Abstimmung“;

so Hoch, „passt ein Termin in den neuen Tourneepfad der Band? Liegt München genau dann auf der Route der Tour? Und haben wir dann überhaupt noch die Halle frei? Denn tatsächlich wird es schon jetzt im Kalender für 2022 ziemlich voll.“ Aufgrund von Verschiebungen und bereits langfristiger geplanter Veranstaltungen gibt es für kommendes Jahr nicht einmal mehr 30 freie Abende in der Olympiahalle, allmählich geht die Tendenz im Buchungskalender bereits Richtung 2023. Unabhängig von Corona sind im Park auch langfristig

schon einige Termine geblockt, ob für die Spiele der Handball-EM im Januar 2024, ob für Open-Air-Konzerte in den nächsten drei Jahren drüben im Stadion, ob für die Gay Games 2026, für die sich München gerade bewirbt.

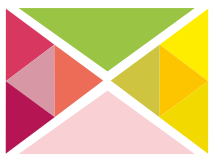
Zuversichtlich ist der Veranstaltungsleiter hinsichtlich des kommenden Jahres mit den European Championships und den Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Sommerspiele von 1972. „Das wird ein großartiges Highlight, bei dem wir alle hoffen, dann wieder ein ausverkauftes Olympiastadion mit einem begeisterten Publikum erleben zu dürfen“, so Hoch. „Darauf brennen wir hier im Park jetzt schon alle.“ Überhaupt dürfte 2022 angesichts der Fülle an Konzerten und Events ein spektakuläres Veranstaltungsjahr werden, auf das sich die Münchnerinnen und Münchner jetzt schon freuen dürfen. So wie er selbst einem ganz anderen Tag entgegenfiebert, dem nächsten Ersatztermin für Ozzy Osbourne. Am 24. Februar 2022. Wird schon noch.



Johannes Schuster und Nils Hoch (v.l.)

### LICHT AUS. KLIMASCHUTZ AN.

Am 27. März findet die 15. Earth Hour statt und der Olympiapark ist mit dabei. Um 20:30 Uhr Ortszeit gilt dann bei Millionen Menschen auf der ganzen Welt, tausenden Städten und Unternehmen für eine Stunde: Licht aus. Klimaschutz an. Gemeinsam mit weiteren Institutionen setzt der Olympiapark ein Zeichen für den Klimaschutz und einen lebendigen Planeten. Die Earth Hour des WWF ist die größte weltweite Klima- und Umweltschutzaktion.



DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

## MÄRZ 1971: DIE ROUTENPLANUNG FÜR MARATHON UND GEHER

Ja wo laufen sie denn? Das war die große Frage, eineinhalb Jahre vor Beginn der Sommerspiele 1972. Im Großen und Ganzen stand ja längst fest, welche Sportarten und Disziplinen in welchen Stadien und Arenen stattfinden sollten. Doch bei drei Wettkämpfen herrschte noch Unklarheit: Beim Marathonlauf und bei den beiden Entscheidungen im Gehen, über die 20 und die 50 Kilometer.

Erstmals im Januar 1970 hatte sich das Organisationskomitee über mögliche Streckenführungen beratschlagt. Von Anfang an stand dabei fest, dass Start und Ziel jeweils im Olympiastadion liegen sollten. Im März 1971, vor genau 50 Jahren, fiel dann die Entscheidung. So führte die Marathon-Route aus dem Olympiapark vorbei

am Olympischen Dorf Richtung Westen, über den Georg-Brauchle-Ring und die Allacher Straße bis Untermenzing und zurück zum Nymphenburger Schlosspark. Über eine lange Schleife durch Gern und Neuhausen weiter durch den Hirschgarten zur Nymphenburger Straße, von dort zum Königsplatz und Odeonsplatz. Weitere markante Punkte: Ludwigstraße, Englischer Garten bis zur Wendeboje am Aumeister. Über Schwabing und die Karl-Theodor-Straße dann zurück zum Olympiapark, wo Olympiasieger Frank Shorter bekanntermaßen nur als Zweiter ins Stadion kam: Ein 16-jähriger Schüler hatte ihm die Schau gestohlen und war mit einer selbstgemalten Startnummer unter dem Jubel des Publikums durchs Marathontor eingelaufen. Wer sich die Route ([www.alltrails.com/de/explore/](http://www.alltrails.com/de/explore/)

[map/marathonstrecke-olympische-spiele-1972-munchen](http://map/marathonstrecke-olympische-spiele-1972-munchen)) anschaut, erkennt übrigens die ganz bewusst gewählte Ähnlichkeit des Streckenprofils mit den Umrissen des Olympia-Maskottchens Waldi.

Auch die Wettbewerbe im Gehen begannen und endeten im Olympiastadion, auf der 20-Kilometer-Distanz begnügten sich die Männer mit fünf Schleifen durch den Stadtteil Gern, über die 50 Kilometer drehten sie ihre Runden im Nymphenburger Schlosspark. Beide Male holte übrigens ein deutscher Geher Gold, Peter Frenkel aus der DDR über die 20 km und der eben im Januar 2021 verstorbene Bernd Kannenberg über die 50 Kilometer. Beide kamen übrigens als Erste im Olympiastadion an, ungestört und schnellen Schrittes. Geht doch.

## GRUNDSTEINLEGUNG SAP GARDEN

Eine Kufe, ein Puck, ein Basketball, ein Münchner Kindl und eine Red Bull-Dose symbolträchtig im ewigen Eis eingeschlossen und im Boden versenkt. Wenn auch coronabedingt ohne Zeremonie und Gäste: Die Grundsteinlegung für den SAP Garden markierte in der letzten Februar-Woche einen wichtigen Meilenstein in der Geschichte des neuen Bauprojekts im Olympiapark. Der SAP Garden wird als Schauplatz für Sport und sportnahe Veranstaltungen und Events



dienen. Hauptnutzer werden der EHC Red Bull München, der FC Bayern München Basketball sein sowie die Landeshauptstadt München. „Mit der neuen Sportarena

erhalten der EHC Red Bull München und die Basketballer des FC Bayern eine neue Heimat. Der Komplex kann zudem von der breiten Öffentlichkeit genutzt werden. Somit schaffen wir auch für den Münchner Schul-, Freizeit- und Nachwuchssport eine hervorragende Infrastruktur. Der Olympiapark wird dadurch über Jahrzehnte hinaus enorm belebt“, so die Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende der Olympiapark München GmbH, Verena Dietl. Zeitgleich zur Grundsteinlegung wurde die Webseite [www.sapgarden.com](http://www.sapgarden.com) aktiviert. Hier können Interessierte die Entwicklung rund um das Bauprojekt verfolgen.

### PARTNER DES OLYMPIAPARKS



### IMPRESSUM

**Herausgeber**  
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München | V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 | Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 | [www.olympiapark.de](http://www.olympiapark.de)  
**Grafik**  
S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 | [www.sk-creative.de](http://www.sk-creative.de)